Backnanger Wochenblatt, 2.12.2021

Städtische Galerie und Jugendkunstschule profitieren von Sonderprogramm

Galerie der Stadt erhält Mittel zum Aufbau einer Druckwerkstatt

BACKNANG. Die Galerie der Stadt Backnang hat kürzlich einen positiven Förderbescheid vom Land Baden-Württemberg bekommen. Im Rahmen des Sonderprogramms zur Wiederaufnahme der Museumspädagogik wurden Mittel für den Aufbau und den Betrieb einer Druckwerkstatt zugesagt.

Damit konnten nun endlich alle für künstlerische Hoch- und Tiefdruckverfahren erforderlichen Werkzeuge, Hilfsmittel und Materialien angeschafft werden, die eine Druckwerkstatt braucht. Das geförderte Konzept sieht unter anderem vor, dass Dozentinnen und Dozenten, die in der Museumspädagogik der städtischen Galerie tätig sind, aber auch diejenigen der Backnanger Jugendkunstschule, zunächst von einem Fachmann geschult und in drucktechnischen Verfahren weitergebildet werden.

Dieser Fachmann wurde gefunden mit Ulrich Olpp, in Backnang auch als Erster Vorsitzender des Heimat- und Kunstvereins bekannt. Er ist ein ausgewiesener Experte in Sachen Druckgraphik und mit allen Wassern künstlerischer Drucktechniken gewaschen.

Herzstück der Werkstatt ist eine Radierpresse

Das Herzstück der Werkstatt, die sich im Erdgeschoss des Gebäudes Ölberg 8 befindet, ist eine hochwertige Radierpresse. Der Stadt wurde sie schon vor einigen Jahren gestiftet von Gabriele Frik-Heintschel, der Witwe des Künstlers Herrmann Heintschel (1931-1998), der an der Presse sein umfangreiches OEuvre gedruckt hat.

Die insgesamt fünf Schulungskurse für die Dozentinnen und Dozenten laufen in regelmäßigen Abständen, beginnend diesen Herbst bis Ende März 2022.

Der erste mit dem Schwerpunkt Kaltnadelradierung hat bereits am 30. Oktober stattgefunden. Am 28. November fand der zweite statt mit dem Schwerpunkt Hochdruckverfahren. Hierfür stand ebenfalls eine wertvolle Presse zur Verfügung, eine erst kürzlich komplett sanierte, rein mechanische Korrex-Andruckpresse für Hochdruckstöcke.

Künftig sollen verstärkt museumspädagogische Veranstaltungen stattfinden, die ausgehend von Ausstellungen in der Galerie der Stadt Backnang, im Graphik-Kabinett oder den Ausstellungen des Heimat- und Kunstvereins in druckgraphische Workshops für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene münden.

Zudem kann die Jugendkunstschule mithilfe der neu eingerichteten Werkstatt auch verstärkt Regelkurse im Bereich Druckgraphik anbieten.

Dass die Druckwerkstatt in Backnang zum Leben erweckt wird, passt sehr gut zum kulturellen Profil der Stadt, die sich immer mehr als eine Stadt der Druckgraphik etabliert.

Die große und bedeutende Sammlung von Altmeistergraphiken, die der 1918 gestorbene Sammler Ernst Riecker der Stadt postum geschenkt hat und die ausschnittweise im Graphik-Kabinett im Helferhaus gezeigt wird, ist dabei der Ausgangspunkt.

Die ebenfalls bedeutende und umfangreiche graphische Sammlung des Heimat- und Kunstvereins sowie andere Sammlungsbereiche der städtischen Kunstsammlung wie etwa die Hollenberg-Schenkung oder das Konvolut der Mezzotinto-Radierungen von Wolfgang Gäfgen ergänzen die Bestände in Backnang.

Die Druckwerkstatt bekommt alle Hilfsmittel und Materialien für künstlerische Hoch- und Tiefdruckverfahren.
Foto: Galerie der Stadt Backnang

Die Werkstatt ist außerdem eine willkommene Bereicherung für das Angebot der städtischen Backnanger Jugendkunstschule, deren Dozenten ebenfalls an den Fortbildungen teilnehmen.

Die enge räumliche und inhaltliche Vernetzung zwischen den Kunstmuseen am Petrus-Jacobi-Weg, der Jugendkunstschule und der Werkstatt am Ölberg darf als Chance gesehen werden, die immer besser genutzt wird.